

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde vom Bundesministerium des Innern finanziert und entstand 2009 im Auftrag des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.

Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch im Internet sind eine ernst zu nehmende Bedrohung der Rechtssicherheit in der elektronischen Kommunikation. Unzulässige Kopien und Sammlungen personenbezogener Daten von Internetnutzern füllen in den letzten Jahren in Form zahlreicher, teils sehr gravierender sogenannter Datenschutzpannen die Tagespresse. Täter verfügen über riesige Sammlungen persönlicher Daten, mit denen reger Handel betrieben wird.

Identitätsmissbrauch im Internet ist in Deutschland seit 2004 unter dem Gesichtspunkt des Phishing im Onlinebanking bekannt geworden. Allein im Onlinebanking wurden seitdem weltweit Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Die Angriffe werden sowohl in der technischen Ausführung als auch in den Angriffszielen professioneller. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch wurden bisher nur in einzelnen Aspekten untersucht. Eine systematische Analyse der gesamten von den Tätern eingesetzten Angriffsmethoden fehlt bisher, sodass auch keine verlässlichen Prognosen zur weiteren Entwicklung dieser Kriminalitätsform abgegeben werden können. Ebenso fehlte es an einer umfassenden Untersuchung der straf- und zivilrechtlichen Bewertung der Angriffe und ihrer Folgen.

Die vorliegende Studie untersucht Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch aus technischer und rechtlicher Perspektive und leitet hieraus Handlungsempfehlungen ab.

Schwerpunkte der Studie liegen auf der systematischen Darstellung gegenwärtiger Angriffe (Kap. 2) und der künftigen Entwicklung von Angriffen (Kap. 3), der Bedeutung des neuen Personalausweises und des damit ermöglichten elektronischen Identitätsnachweises für die Bekämpfung von Identitätsmissbrauch (Kap. 4), der Strafbarkeit und Strafverfolgung von Tätern sowie der Haftung für Identitätsmissbrauch (Kap. 5).

Die Untersuchung vergleicht die Situation in Deutschland mit anderen Staaten (Kap. 6) und fasst Handlungsempfehlungen zusammen (Kap. 7).

Die Autoren haben das Werk als interdisziplinäre Studie aus technischer und rechtlicher Sicht verfasst. Die technischen Ausführungen verantworten die Autoren

Schwenk und Wegener, die rechtlichen Ausführungen die Autoren Borges (Zivilrecht) und Stuckenberg (Strafrecht). Das einleitende Grundlagenkapitel sowie die Empfehlungen verantworten alle Autoren gemeinsam.

Das Manuskript ist auf dem Stand November 2009. Vereinzelt konnten spätere Veröffentlichungen berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Veröffentlichung des Werkes als Buch haben die Autoren für wertvolle Unterstützung seitens der jeweiligen Lehrstühle zu danken. Der Dank gilt dem Team des Lehrstuhls Borges, das die Manuskripte zusammenführte, vor allem Herrn Rechtsanwalt Stefan Preußner und Frau Alla Hajut, sowie am Lehrstuhl Schwenk insbesondere Herrn Dominik Birk, der einen Teil der Recherche übernommen hat.

Bochum/Saarbrücken
im August 2010

Georg Borges
Jörg Schwenk
Carl-Friedrich Stuckenberg
Christoph Wegener



<http://www.springer.com/978-3-642-15832-2>

Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch im
Internet

Rechtliche und technische Aspekte

Borges, G.; Schwenk, J.; Stuckenberg, C.-F.; Wegener, C.

2011, XIX, 405 S. 50 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-642-15832-2